

Erasmus Auslandsaufenthalt an der Università degli studi di Milano WS 2011/12

Ich habe mein Auslandssemester an der Università degli studi di Milano verbracht und würde im folgenden Text gerne darüber berichten und den einen oder anderen Tipp für kommende Erasmus Studierende geben.

Im Vorfeld meiner Bewerbung habe ich einen Termin bei der allgemeinen Erasmus Beratung gemacht und anschliessend mit der Erasmus Fachkoordinatorin für Politikwissenschaftler Annette Schmitt gesprochen. Vor meiner schriftlichen Bewerbung habe ich mir Informationen auf der Homepage der Università degli Studi di Milano (www.unimi.it) unter „Erasmus – Incoming Students“ eingeholt. Dort findet man u.a. Angaben zum Anmeldeprozess, Wohnungsservice oder italienischen Sprachkursen (alles auch auf Englisch). Falls noch Fragen offen bleiben sollten, ist der Ansprechpartner Massimo Costa vom ERASMUS-Büro (Email: massimo.costa@unimi.it). Er ist überaus freundlich, antwortet schnell und hat eigentlich immer eine Lösung für all eure Probleme parat. Wer so wie ich an der Politischen Fakultät studiert, kann sich vorab schon einmal das Kursangebot anschauen auf www.scienzepolitiche.unimi.it unter „Corsi di Laurea“.

Ankunft:

Für diejenigen, die sich für einen Platz im Wohnheim angemeldet haben, ist die erste Adresse in Mailand selbst das ISU Büro in der Via Santa Sofia. Ich selber habe mich gegen einen Platz im Wohnheim entschieden, weil ich im Vorfeld gehört hatte, dass Erasmus Studenten in der Regel in Dreibettzimmern untergebracht werden und die Zimmer sehr herunter gekommen sind, dies hat sich letzten Endes auch bewahrheitet. Nichts desto trotz habe ich viel Zeit im Wohnheim Santa Sofia verbracht, weil der Großteil meiner Freunde dort gelebt hat. Ein Tipp: Am begehrtesten sind die Plätze im besagten Wohnheim Santa Sofia, denn es liegt nur 5 Minuten Fußweg von der Hauptuni in der Via Festa del Perdono und nur 10 Minuten vom Stadtzentrum (Duomo) entfernt. Ich selber habe in einer WG mit zwei Mädchen gewohnt, die ich über einen privaten Kontakt gefunden habe. Wer eine Wohnung in Italien sucht, findet aber auch immer viele Angebote auf www.easystanza.it.

Anschließend steht dann ein Besuch bei Massimo Costa im ERASMUS-Büro in der Festa del Perdono an, wo ihr ihm die nötigen Unterlagen übergebt. Er wird euch euren Uniausweis ausstellen, einen Schrieb für das Nahverkehrs System ATM mitgeben, mit welchem ihr das günstige Monatsticket bestellen könnt (Achtung: lange Wartezeiten am

Schalter und mindestens zwei Wochen Bestellzeit) und euer „Libretto“ überreichen. Ein kleines Büchlein, in dem all eure bestandenen Kurse eingetragen werden und das ihr am Ende des Aufenthalts an Massimo Costa zurückgebt, so dass er euer Transcript of Records ausstellen kann. Was jetzt noch fehlt, ist die Absegnung des Learning Agreements seitens der Mailänder Uni. An der Politikwissenschaftlichen Fakultät in der via conservatorio ist dafür das „Ufficio International Affairs“ vorgesehen.

Ich habe mir übrigens eine Jahreskarte für das Fahrradvermietsystem Bike-me für circa 40 Euro gekauft. Dieses System funktioniert so, dass man innerhalb der Innenstadt bis circa zum Ende des zweiten „Stadtrings“ Zugriff auf ein Fahrrad an der jeweiligen Station hat und dann ohne Aufpreis bis zu einer halben Stunde damit fahren kann. Dazu gesagt werden muss, dass dies sehr praktisch ist, da man sein Rad nicht geklaut bekommen kann, jedoch das Fahrradfahren im Mailänder Strassenverkehr auch oftmals sehr gefährlich ist.

Studieren:

Die Politikwissenschaftliche Fakultät liegt im östlichen Stadtzentrum in der via conservatorio. Fast alle Kurse werden auf Italienisch gehalten, es gibt allerdings auch einige wenige Kurse auf Englisch. In den meisten Fällen ist es sogar auch möglich, die Abschlussprüfungen auf Englisch abzulegen, wer allerdings schon über Italienischkenntnisse verfügt und somit auch all seine Notizen auf Italienisch anfertigt, für den sollten die Prüfungen auf Italienisch eigentlich machbar sein. Prüfungen sind entweder schriftlich (Klausur) oder mündlich. In manchen Kursen kommen eventuell weitere Anforderungen auf die Studierenden zu (Referate, Essays o.ä.). Vor allem die mündlichen Prüfungen unterscheiden sich in ihrer Art beträchtlich von den Prüfungen in Deutschland. Anstatt jedem Studenten eine bestimmte Prüfungszeit zuzuordnen, werden alle zur gleichen Zeit in den selben Seminarraum beordert und es kann sein, dass man den ganzen Tag darauf wartet endlich geprüft zu werden.

Was die Qualität der Lehre anbetrifft, würde ich sagen, dass diese vom jeweiligen Dozenten abhängig ist. Während man in manchen Kursen kaum nennenswerte Unterschiede zu Kursen an der Mainzer Uni festzustellen sind, gibt es andere Kurse, in den der/die Dozent/in einfach buchstäblich den Inhalt des Buches wiedergibt, das Grundlage für die abschließende Prüfung ist.

Die Politikwissenschaftliche Fakultät als Einrichtung ist eher überschaubar. Neben den 18 Vorlesungs- und Seminarräumen befindet sich auch eine Cafeteria auf dem Fakultätsgelände.

Leben in Mailand

Mailand ist sicher nicht die schönste Stadt Italiens, aber dafür eine sehr lebendige Stadt. Aufgrund der großen Anzahl ausländischer Studenten findet sich in Mailand eigentlich kein Tag, an dem nicht irgendwo eine Party stattfindet. Und auch kulturell hat die Stadt von Kinos über Kunstausstellungen bis hin zu Theater- und natürlich Operaufführungen einiges zu bieten. Wer alle Vorteile des ERASMUS-Daseins ausnutzen will, der sollte sich am besten bei den Studentenorganisationen „ESN – Erasmus Student Network“ und „International Week“ anmelden (für die ESN-Karte zahlt man 5 Euro, International Week ist kostenlos). Mit den jeweiligen „Mitgliedskarten“ bekommt man bessere Konditionen, oder freien Eintritt in vielen Clubs und über ESN kann man außerdem an Freikarten für Theatervorstellungen kommen. Auch Trips in umliegende Städte, nach Rom oder in die Toskana werden von ESN organisiert. Wobei ich dazu sagen kann, dass diese Ausflüge zwar in sofern gut sind, dass man Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft nicht selbst suchen muss und diese aufgrund der großen Gruppe auch oft günstiger zu bekommen sind. Allerdings sollte man die Stadt selbst besser auf eigene Faust erkunden, anstatt dem ESN-Programm zu folgen, weil man eigentlich die meiste Zeit nur damit verbringt, stundenlang auf die Gruppe zu warten.

Eine „Mailänder Spezialität“, sind die sogenannten „Aperitivi“. Das Prinzip funktioniert so: Man bezahlt für seinen Cocktail und kann sich danach nach Belieben gratis am oft reichhaltigen Büffet bedienen. So gut wie jede Bar bietet abends zu bestimmten Zeiten (je nach Lokal zwischen 18 und 22 Uhr) einen „Aperitivo“ an – und das an jedem Tag der Woche. Die beste Gegend, um einen Aperitivo einzunehmen, ist meiner Meinung nach das Navigli-Viertel, im Sommer wird die Straße für Autos gesperrt und man sitzt direkt am Ufer des Kanals. Auch der monatliche Antik Markt entlang des Naviglio Grande ist sehr zu empfehlen.

Neben den zahlreichen Aktivitäten, die das Leben in Mailand selbst mit sich bringt, bietet die geographische Lage der Stadt darüber hinaus noch hervorragende Möglichkeiten für Ausflüge ins Umland. So ist man z.B. in nur einer Stunde am wunderschönen Comer See, in welchem wir bis in den Oktober noch baden konnten. Auch nach Turin, Bologna, Genua oder zum Gardasee gibt es Direktverbindungen mit der überraschend preiswerten Bahn, wenn man die günstigen Regionalzüge nimmt.

6. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich mit Mailand als Aufenthaltsort für mein ERASMUS-Semester eine sehr gute Wahl getroffen habe. Ich konnte Großstadtleben gepaart mit italienischem „Dolce Vita“ erleben. Was ich vermisst habe, ist, ein wenig grün in der Stadt, die zwei Parks parco sempione und der Stadtpark sind für meinen Geschmack zu klein und die Parkkultur ist nicht zu vergleichen mit der deutschen. Möchte man joggen gehen und wohnt nicht direkt am Park ist man außerdem noch vor Erreichen des Parks fix und fertig auf Grund des Verkehrs und Smogs. Für Sport und Natur Freaks ist die Stadt definitiv nichts. Jedoch kommt jeder Kulturfan mit Sicherheit auf seine Kosten. Der Hauptgrund für meine wunderschöne Zeit in Mailand, waren natürlich die Freundschaften, die ich geknüpft habe. Ich habe Freundschaften mit Leuten aus aller Welt geschlossen, die ich bereits beim ersten ESN Ausflug kennen gelernt habe. Auch die sprachliche Herausforderung ist mit ein bisschen Ehrgeiz zu meistern. Alles in allem war es eine einmalige Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Wenn ihr so wie ich das Wintersemester in Mailand verbringt, empfiehlt es sich bereits Ende August, Anfang September anzureisen. Jeder Sommertag den ihr mit euren Freunden beim Eis essen im parco sempione oder Nachts an den colonne di San Lorenzo verbringen könnt ist Goldwert. Ich werde meine Zeit in Mailand niemals vergessen und werde sie als eine der besten Entscheidungen meines Lebens in Erinnerung behalten.

Kritik:

Als Kritikpunkt möchte ich anbringen, dass es sehr schwer für mich war, auch nur irgendeine erbrachte Prüfungsleistung aus Mailand zu Hause einzubringen, da in Mailand die Prüfungsform der Hausarbeit gänzlich unbekannt ist und die abgelegte mündliche Prüfung an der PoWi Fakultät in Mainz nicht anerkannt wird. Ich hätte mir gewünscht, dass man mir bereits im ersten Semester ans Herz gelegt hätte mir um meinen Auslandsaufenthalt Gedanken zu machen, denn nur so, kann man ein ohnehin schon straffes Bachelorstudium ohne Verzögerungen planen.